Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

69. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2 M., für 1 Monat 70 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Briefschalter abgeholt 1,75 M., ins Haus gebracht 2,17 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Waelde in Gummersbach.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 151. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | **Samstag, den 30. Juni** | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | 1900.

Politische Wochenschau.

Der junge Sommer hat gezeigt, daß er das Regieren versteht; er hat mit seinen sengenden Sonnenstrahlen gar viele Wünsche nach kühlem Waldesschatten, nach linderuder Seeluft, nach reinem Gebirgsodem entfacht. Und auch nach einer beschaulichen Stille für die bevorstehenden Hundstagswochen! Aber noch sind wir nicht wieder so weit, wie einstmals, als es hieß, wenn Kaiser Wilhelm I. seine alljährliche Reise nach Bad Ems, der Insel Mainau und Wildbad Gastein antrat, Fürst Bismarck sich nach Bad Kissingen, Friedrichsruhe oder Varzin begab, nun hat auch die Politik Ferien. Freilich hat der Sommer nicht den Anspruch, alles tot geschwiegen zu sehen, was ein tüchtig Stück Halloh macht, und so hat denn der deutsche Reichskanzler sich auch nicht gesträubt, die mancherlei bedenklichen Vorkommnisse im Reichs-Kolonialamt mit einem Schlage einer durchgreifenden Untersuchung zu unterwerfen, zugleich aber auch, was erfreulicher war, feststellen lassen, daß die sensationellen Nachrichten von Meutereien unter unseren südwestafrikanischen Schutztruppen ganz außerordentlich übertrieben waren. Einige wenige Fälle können nicht verallgemeinert werden, und wir wissen, daß der Krieg nun einmal ein „rauh, gewaltsam Handwerk" ist.

Wie es immer ist, wenn der Sommer sich eingestellt hat, schwirren auch jetzt wieder allerlei Sensations-Nachrichten umher. Die am lautesten in die Welt hineinposaunte war die von der Ausarbeitung einer neuen großen Marine-Vorlage für den Reichstag und einem dieser vorausgehenden Wechsel in der Leitung des Reichs-Marine-Amtes. Nichts von alledem ist zutreffend, unser Kaiser tritt mitBeginn nächsterWoche vonKiel aus, wo er den Regatten beigewohnt, seine übliche Nordlandsweise an, und keine der oben erwähnten Entscheidungen ist von dem Monarchen vollzogen. Sehr ruhig sind in Deutschland die Tag für Tag aus London gedrahteten Toaste und sonstigen Reden aufgenommen, die bei dem jetzt endlich zum Abschluß gekommenen deutschen Journalistenbesuch an der Themse gewechselt wurden. Mit dem Beginn der kommenden Woche kommt auch die Geltung der neuen Reichssteuergesetze, bis auf die erst im August in Kraft tretende Eisenbahnfahrkartensteuer, und der Fortfall des bisherigen billigeren Ortsporto. Im Anfang wird's manche Umständlichkeiten geben, denn bei Steuern hat das Schillersche Wort, „die Gewohnheit nennt er seine Amme" für den kleinsten Teil der Menschen die sonst wohl zutreffende Bedeutung. Aber Protestieren nützt nun auch nichts mehr!

Die österreichisch-ungarischen Delegations-Verhandlungen in Wien ziehen sich in diesem Jahre ganz außergewöhnlich in die Länge, und Ungarn und Tschechen sprechen darin immer wieder von den „verlosen" Weltmachtsplänen der deutschen Politik, Schwamm darüber, über solche politische Brunnen-Vergiftung! In Paris geht jetzt der Prozeß gegen den Kapitän Dreyfus, der im Revisions-Verfahren vor dem obersten Gerichtshof verhandelt wird, zu Ende. Seit 1894 ist diese Affaire im Gange, die der Republik ganz gewiß nicht zum Vorteil gewesen ist. Sie war eben echt französisch, wie auch Richter und Angeklagter.

Die russische National-Oper führt den Titel „Das Leben für den Zaren." Aber mit dieser Bereitwilligkeit, für den Kaiser das Leben in Not und Gefahr zu lassen, ist es heute sehr traurig bestellt, denn es ist nun rund und nett bewiesen, daß auch in die Elitetruppen der russischen Armee der Geist des Aufruhrs eingezogen ist. Die Mannschaften haben ja noch nicht direkt die Waffen gegen den obersten Kriegsherrn erhoben, aber sie sympathisieren offen mit den Brandreden in der Reichs-Duma, und erklären, daß sie nicht nur nicht gegen die Volksvertreter vorgehen, sondern überhaupt keinen Polizeidienst mehr verrichten wollen. Und die Offiziere können gegen solche Erklärungen nichts machen, die Soldaten gehorchen einfach nicht. Eine strenge Bestrafung dieser Disziplinwidrigkeit ist daher auch unmöglich, man kann die renitenten Mannschaften nur in die Provinzen verlegen, und da sind sie dem Aufwiegeln noch mehr ausgesetzt, wie in den Petersburger Kasernen. Daneben dauert auch noch Mord, Brand und Plünderung überall im Lande an. Auf eine Anarchisten-Verschwörung glaubt man auch in Italien gestoßen zu sein, da in einem Hause, an dem das italienische Königspaar bei einer Reise nach Ancona vorbeifuhr, Bomben entdeckt wurden. Daß die italienischen Anarchisten, ebenso wie die spanischen, die verbrecherischsten in Europa sind, weiß man ja längst, und für beide Länder besteht aller Grund zum Aufmerken. Alfonso und Ena von Spanien reisen darum auch wohl nach England, im schönen Lande der Kastanien kommen sie doch nicht zu ruhigen Flitterwochen. Auf der Balkanhalbinsel dauern die Bandenkämpfe fort. Die Großmächte sind aber diesmal darin einig, aus dem „Feuerchen" keinen großen Brand werden zu lassen. Also kann man ruhig sein.

Zur Tagesgeschichte.

& **Berlin,** 29. Juni. Man meldet von der Kieler Woche: Unser Kaiser empfing am Donnerstag in Kiel den Besuch seines aus Drontheim heimgekehrten Bruders, des Prinzen Heinrich, und hörte später die Vorträge des Zivil- und Militär-Kabinetts. Außerdem wurden zehn Mitglieder des Vorstandes der Baumwollspinnerei- und Weber-Vereinigungen empfangen. Mittags nahm der Kaiser an einer Taufeierlichkeit im Hause des Kapitäns Grafen Platen teil. Großadmiral von Köster erhielt ein Patent seiner Charge vom Tage der Ernennung, Admiral Truppel erhielt den Roten Adlerorden zweiter Klasse.

&. — Über die wahrscheinliche Zusammenkunft zwischen dem Zaren und unserem Kaiser heißt es aus Kiel weiter, daß Kaiser Nikolaus zusammen mit Kaiser Wilhelm den Manövern der deutschen Schlachtflotte bei der Insel Rügen um den Augustanfang beiwohnen wird. Von da will der Zar sich zu längeren Aufenthalt nach Darmstadt begeben, wo er mit seiner Familie zusammentrifft. Vorbedingung ist natürlich, daß in Rußland selbst eine leidliche Ruhe eintritt.

&. — Die Kaiserin wohnte in Potsdam der Eröffnung der Säuglings-Milchküche vom Vaterländischen Frauen-Verein bei.

&. — Die Disziplinar-Untersuchung gegen Gouverneur v. Puttkamer wird von der Disziplinar-Kammer in Berlin (Vorsitzender: Senats-Präsident Lindenberg vom Kammergericht) geführt. Es kann, wenn Verschuldungen erwiesen sind, auf einen Verweis, eine Geldstrafe, oder auf Dienstentlassung mit oder ohne Pension erkannt werden.

&. — Auf die aus dem Kreise des Abg. Erzberger gegen höhere Beamte der Kolonialverwaltung erhobenen Angriffe wird jetzt sofort in der „Nordd. Allg. Ztg." geantwortet: Die Übertragung der Versicherungen an die Transatlantische Versicherungs-Gesellschaft ist von keinerlei Nebenerwägungen geleitet, die Gesellschaft hat sich auch stets entgegenkommend gezeigt. Die Tatsache, daß der Sohn eines Kolonialbeamten in der Gesellschaft tätig ist, hat auf den Vertrags-Abschluß keinen Einfluß gehabt. Zulagen an den Hofrat Tasch und an den Obersten a. D. Fleck entsprechen den jeweiligen für diese Fälle in Betracht kommenden Vorschriften. Von einer Ausstellung falscher Quittungen oder ähnlichem ist keine Rede. Beide Fälle sind auch schon vor Monaten in der Budgetkommission des Reichstages zur Sprache gebracht, und es ist damals zugesichert, daß künftig bezüglichen Wünschen der Kommission entsprochen werden soll.

k. — Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie wird in den nächsten Tagen den Truppenteilen zugehen. Der grundlegende Gedanke ist die Einschränkung der Exerzierausbildung auf das Maß, das zur Erzielung straffer Mannszucht und zur Erlernung einfacher Formen ausreicht. Jetzt ist ein Beiheft zum Militär-Wochenblatt erschienen, das die wichtigsten Änderungen bespricht und dabei auf die Gründe hinweist, die sie hervorgerufen haben. Es wird dadurch ein Einblick in die Anschauungen gegeben, die an der leitenden Stelle herrschen und nun in das ganze Heer eindringen sollen. Dadurch wird auch Dingen ein Ende gemacht, die niemals vorgeschrieben waren, aber durch die Überlieferung volles Bürgerrecht erhalten hatten.

+ **Wien,** 29. Juni. In der Budgetdebatte im Abgeordnetenhause sprach Iro über die Entfernung der Bismarckplatz-Tafeln in Gablonz. Das sei eine erbärmliche und niederträchtige Tat der deutschen Bürgermeister. (Rufe bei den Alldeutschen: Schandbuben, Schönererbestien, Hundsgesindel, Kanaillen! Iro schrie: Byzantinische Kreaturen mit dem Franz-Josefs-Orden. Hanich rief: Eine byzantinische Kuh hat sie gesäugt.) Später wurden zwischen den Alldeutschen und den Sozialisten arge Beschimpfungen gewechselt. Die Alldeutschen riefen: „Rote Schufte! Schwarzgelbe Lakaien! Diebskommunisten!" Die Sozialisten antworteten mit: „Ehrabschneider! Säufer! Strizzi!" — Wie nett!

* **Zürich,** 29. Juni. Das Obergericht bestätigte mit allen gegen eine Stimme das Urteil des Bezirksgerichts Zürich gegen den Anarchisten Johannes Holzmann alias Senna Hoy wegen wiederholter Übertretung der Landesverweisung und Widersetzung gegen die Amtsgewalt zu sechs Monaten Gefängnis und 15-jähriger Landesverweisung. Holzmann wird die Strafe in der Strafanstalt Regensburg verbüßen.

+ **Paris,** 29. Juni. Im Kassationshof unterzog der Generalstaatsanwalt die Auskünfte einer Prüfung, die von den in die Angelegenheit verwickelten Ausländern herrühren, und schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Die Schuldlosigkeit von Dreyfus ist ebenso erwiesen, wie die Schuld Essenhazys festgestellt ist". Hierauf ward die Sitzung auf Sonnabend vertagt.

= **London,** 29. Juni. Wie die „M. Z." erfährt, ist Dr. Barth von dem Premierminister zu dem heute abend stattfinden Empfang geladen worden und hat deshalb seine Abreise verschoben.

— Die Vertreter der deutschen Presse nahmen gestern als Gäste der „Daily News" das Frühstück in Greenwich ein, wohin sie sich zu Schiff begeben hatten. Lord Crewe brachte einen Toast auf die deutsch-englische Freundschaft aus und sagte, es sei die Pflicht der Presse, jede Schwierigkeit aus dem Wege zu räumen, die zwischen den beiden Ländern entstehen könnte. Chefredakteur Posse führte in seiner Antwort aus, alle Redakteure kehren zurück, voll von dieser Idee, und entschlossen, sie in die Tat umzusetzen.

÷ — In Südnigeria fand wiederum ein heftiger Kampf statt. Die Truppen des Hauptmanns Wahling wurden von Eingeborenen angegriffen und hatten drei Tote und 71 Verwundete. Wahling selbst wurde verwundet, und gezwungen, umzukehren. Hauptmann Rudtin traf von Aphort aus zur Unterstützung Wahlings ein, und hate auf dem Wege einen Verlust von einem Toten und zwölf Verwundeten. Die Truppen kehrten nach einem scharfen Gefechte nach Aphort zurück.

bt. **Madrid,** 29. Juni. Die hiesige Polizei erhielt das Signalement von vierzehn Anarchisten, die England seit dem 15. Juni verlassen haben.

bt. **Washington,** 29. Juni. Der Senat nahm heute eine vom Repräsentantenhause bewilligte Vorlage an, die gegen die Anarchisten gerichtet ist. Nach den Bestimmungen der Vorlage wird jeder, der ausgesprochener Gegner einer regelmäßigen Regierung ist, oder den Meuchelmord oder anarchistische Prinzipien überhaupt verteidigt, der Auswanderungsgesetzgebung unterworfen, ferner wird ihm das Naturalisationsrecht abgesprochen.

Aus unseren Kolonien.

Berlin, 29. Juni. Amtlich. Nach einem Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika hat Oberleutnant Abel auf dem Marsch nach Iraku den von dort nach Aruscha fliehenden regierungstreuen Häuptling Isara getroffen. Dieser berichtete, es seien ihm von den Aufständischen über 3000 Rinder geraubt und 6 Leute getötet worden. Auch sei ein Inder beraubt worden. Der Aufstand sei von zwei Zauberern erregt und von einem Mangihäuptling begonnen worden. Andere Mangihäuptlinge hätten sich inzwischen angeschlossen. Der Viehhändler Ilfert hat sich beim Viehhandel keine Ausschreitungen gegen Eingeborene zuschulden kommen lassen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 29. Juni. Amtlich wird aus Südwestafrika gemeldet: Die Hottentotten waren vor der sie verfolgenden Abteilung des Oberstleutnants v. Estorff in die Oranjeberge nordwestlich von Bioldrift zurückgegangen. Von dort zogen sie in nordöstlicher Richtung an Auros vorbei, überfielen eine Postpatrouille und stahlen bei Warmbad und Gabis eine Anzahl Rinder und Maultiere. Oberstleutnant v. Stocki mit 70 Mann aus Warmbad und Major Reutel mit einer Kompagnie und 2 Geschützen der Besatzung von Kalkfontein marschierten dem

---

Nichts ist seltener als eine schöne Komödie.

Ein Dämon.

Roman von Th. v. Rengersdorf.

21 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Bestürzt fuhr sie empor.

„Du hast lange geschlafen," sprach er ironischen Tones. „Wir sind bereits auf offener See, weit weg von Hamburg."

Ein Aufschrei unterbrach ihn.

„Ewiger Gott!" rief Elsa verzweiflungsvoll.

„Keine Szene!" gebot er rauh. „Du bist vollständig in meiner Gewalt, also vermeide alles, was mich reizen könnte!"

Jegliche Farbe wich aus ihrem Antlitz.

„Was hast du mit mir vor?" zwang sie sich zu sprechen. „Willst du deinen Schandtaten die Krone aufsetzen und mich töten? Rede, ich bin auf alles gefaßt!"

Feddersen zuckte die Achseln.

„Dein Tod brächte mir keinen Nutzen," versetzte er ruhig. „Ich habe dich aus Hamburg entfernt, weil dein Vater dorthin zurückgekehrt ist. Will er dich jemals wiedersehen, so muß er sich meinen Wünschen fügen!"

Elsa stöhne schmerzlich auf.

Wie hatte sie so verblendet sein können, diesem Teufel in Menschengestalt auch nur eine Sekunde lang zu vertrauen? Nun war es zu spät! Keinen Moment zweifelte sie an der Wahrheit seiner Worte.

„Seit wann haben wir den Hamburger Hafen verlassen?" fragte sie, ihre Stimme zur Festigkeit zwingend.

Sie wollte ihm den Triumph nicht gönnen, sie schwach und zagend zusehen.

„Seit mehr als vierzehn Stunden," versetzte er schnell. „Das Glas Wein hat eine sehr vorzügliche Wirkung getan!"

Sie achtete des Spottes in seinen Worten nicht.

„Wohin gedenkst du mich zu führen?" fragte sie wie vorhin.

„In die neue Welt," lautete seine Entgegnung.

Elsa erhob sich und trat ihm langsam näher.

„Und dort, was willst du dort mit mir beginnen?" fragte sie, ihre Augen durchbohrend in die seinen versenkend.

Das Grinsen eines Dämons war es, das seine Züge verzerrte.

„Dort . . . was ich dort mit dir beginnen will," zischte er hervor. „Dort wirst du meine Gefangene sein, bis dein Vater sich meinem Willen im vollen Umfange gefügt haben wird. Ich habe jetzt doppelte Waffen gegen ihn in den Händen; die eine bist du, und die andere ist die Fälschung, welche vernichtend gegen ihn zeugt, dieses Papier!"

Ein zurgelnder Wutschrei ließ fast das letzte Wort in seiner Kehle ersticken.

In seinem Triumph hatte er alle Vorsicht vergessen. Er wußte es selbst nicht, wie es geschehen, daß das Mädchen, welches wie aus Stein gehauen vor ihm gestanden, plötzlich das Papier seiner Hand zu entwinden vermocht hatte, um dasselbe, ehe er es hindern konnte, mit zitternden Fingern in tausend Fetzen zu zerreißen und ihm vor die Füße schleudern.

„Elende!" schrie er auf und seine Faust erhob sich gegen die Wehrlose.

Da plötzlich ertönte ein furchtbarer Krach; wie von Riesengewalt emporgehoben, bäumte sich das mächtige Fahrzeug empor, ein donnerndes Getöse, ein Brausen und Zischen, ein hundertfacher Schrei — ein entsetzliches Bild entrollte sich auf dem Meere

Der Kessel war explodiert und hatte den Dampfer in die Luft gesprengt. — — —

Durch trübe Nebelschleier verhüllt, ging die Sonne erst spät an jenem Tage auf. Sie beleuchtete eine Szene grauenvoller Verwüstung und Vernichtung.

In Trümmern trieb das stolze Handelsschiff auf den Wogen. Und auf der ganzen weiten Fläche umher keine Spur von Leben. Doch jetzt, weit unten am Horizont, wird ein weißer, leuchtender Punkt sichtbar, ein Schiff, das sich mit vollen Segeln der Stätte des Unglücks und des Verderbens nähert.

24. Kapitel.

Vereint.

Es war an einem hellen, klaren Frühlingsmorgen.

Durch die Fenster der alten Jakobskirche zu Hamburg drangen die glänzenden Sonnenstrahlen und überfluteten mit ihrem lichten Glanze ein Brautpaar, über das der Priester die letzte segnenden Worte sprach.

Es war ein schönes Bild. Die zarte Gestalt der Braut schmiegte sich mit hingebender Zärtlichkeit an die kraftvolle, echt männliche Erscheinung des Bräutigams, dessen Blicke glückstrahlend auf dem holden Antlitz des jungen Mädchens ruhten, das sich ihm zu eigen gegeben für alle Zeiten.

Das bindende „Ja," war gesprochen, sie waren vereint für immerdar.

Der glückliche Mann schlang den Arm um sein Weib und führte sie zu einem alten Herrn, der die Neuvermählte mit Freudentränen in seine Arme schloß.

„Gott segne dich, Elsa, mein Kind!" flüsterte er bewegt. „Gott segne euch beide. Ihr habt euer Glück schwer erstreiten müssen. Möge es euch treu bleiben, das ist mein einziger Wunsch!"

Wie durch ein Wunder war Elsa dem entsetzlichen Schicksal entronnen, das allen andern auf dem Schiffe Befindlichen Tod und Verderben gebracht hatte.

Als das Fahrzeug, das unter Klaudius Francks Führung stand, sich der unheilvollen Stätte näherte, bemerkte er unter zahllos umherschwimmenden Trümmern ein menschliches Wesen, das sich krampfhaft an einen Balken angeklammer hielt.

Er ließ sofort ein Boot aussetzen, um, wenn möglich, Hülfe und Rettung zu bringen. Wie groß war sein Erstaunen, als er in der Geretteten Elsa erkannte.

Sofort ward ihr die sorgfältigste Pflege zu teil, doch erst nach Stunden war die Ärmste imstande von dem furchtbaren Unglück zu berichten, dem so viele Menschen zum Opfer gefallen waren. Die ganze Bemannung des Schiffes, die Waren, alles hatte das unersättliche Meer verschlungen.

Auch Rolf Feddersen war zu Grunde gegangen; die gerechte Strafe des Himmels hatte ihn erreicht, als seine Hand sich gegen eine Schutzlose erhoben.

In Hamburg angelangt, führte Claudius die Gerettete sogleich nach Altona zu seinem Vater, doch fand er denselben nicht daheim.

Der Justizrat hatte Elsas Schreiben aus Wien kaum erhalten, als er nichts Eiligeres zu tun gehabt hatte, als unverzüglich dorthin abzureisen, um Elsa in ihre Heimat zurückzuholen. So empfing nun statt seiner Bergen die gerettete Tochter aus Claudius' Hand.

Ein neues Leben ging fortan für Elsa auf; sie, die bisher so wenig Liebe genossen, wurde jetzt mit Zärtlichkeit überschüttet, und ein wunderbarer Friede kehrte in ihre Seele ein.

Als Justizrat Franck, welcher sofort von Elsas wunderbarer Rettung verständigt worden war, von seiner Reise zurückkehrte, brachte er die Nachricht mit, daß Fred Walker sich in seinem Gefängnis erhängt habe, nachdem er den an Erich Feddersen verübten Totschlag eingestanden hatte.

Frau Thekla kehrte nicht nach Hamburg zurück; das Vermögen, das ihr Feddersen hinterlassen, gestattete ihr, ihren Neigungen gemäß in Paris ein sorgenfreies Leben zu führen; mehr begehrte die herz- und gefühllose Frau nicht.

Die schlummernde Neigung Claudius Francks zu Elsa Bergen ward durch ihr stetes Beisammensein zur hellen Flamme angefacht; nicht vieler Worte bedurfte es, um sie einander finden zu lassen, und mit inniger Herzensfreude segneten die Väter den Bund der Kinder.

Nur eine einzige Bedingung knüpfte Bergen an sein Jawort: Claudius sollte das Seemannsleben aufgeben, und gern fügte sich der junge Mann diesem Wunsche. Welches Opfer wäre ihm zu groß gewesen, um den Besitz der Geliebten zu erlangen?

Bergen kehrte nicht mehr in das öffentliche Leben zurück. Er sehnte sich nach seinem früheren Wirkungskreise, und die alten Freunde waren ihm fremd geworden. Er überredete den Justizrat, sich zur Ruhe zu setzen, um mit ihm gemeinschaftlich im sicheren Hafen des Friedens von den Stürmen des Lebens auszuruhen.

Am grünumkränzten Ufer der blauen Alster erwarb er einen prachtvollen Besitz, und hier bildeten die beiden alten Freunde mit dem jungvermählten Paare eine glückliche Familie.

Inmitten ihres jungen Glückes hatte Elsa aber nicht ihre Wiener Freunde vergessen; ein lebhafter Briefwechsel entspann sich zwischen beiden Familien, und so weit die Entfernung auch war, so blieben doch die innigen Beziehungen stets mit unverminderter Zärtlichkeit aufrecht erhalten, denn weder die Zeit, noch das ihr treu bleibende Glück konnte in Elsas Herzen das Andenken derjenigen verwischen, die ihr einst in ihrer Verlassenheit hilfreich beigestanden hatten.

Claudius liebte seine junge Gattin um ihre Treue für ihre dereinstigen Freunde nicht weniger, und er selber war es, der auf der Hochzeitsreise, die das junge

Feinde entgegen, der nach mehrstündigem Kampfe wieder in südwestlicher Richtung zurückgeworfen wurde. Major Sieberg eilte mit 2 Kompagnien, 2 Maschinengewehren und einem Geschütz, auf den Kanonendonner losmarschierend, heran und fand bei der Erreichung des Gefechtsfeldes den Feind schon im Rückzuge begriffen, hartnäckig von Reutel verfolgt. Sieberg setzte die Verfolgung fort. Es fielen im ganzen fünf Reiter; drei wurden verwundet und einer wird vermißt. — In den Kleinen Karasbergen überfiel die Patrouille Genschow eine Werft und fand dabei ein Kleidungs- und Nahrungsmittellager, das vernichtet wurde. — Der Gefangenenbestand ist seit Anfang Februar um 4000 gestiegen und beträgt jetzt 17 000 Köpfe. Die Telegraphenlinie Omaruru-Otjimarongo und Outjo-Waterberg ist fertiggestellt.

Zu der Einführung des Herrn Pastors Carl Luyken zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Gummersbach.

B. **Gummersbach**, 30. Juni.

Zufolge der am 18. April von der größern Gemeindevertretung einstimmig vollzogenen und vom Königlichen Konsistorium zu Koblenz genehmigten Wahl wird morgen der seitherige Hilfsprediger der evangelischen Gemeinde, Herr Pastor Carl Luyken in einem feierlichen Festgottesdienst durch den Hrn. Superintendenten Petersen als Pfarrer eingeführt werden. Die evangelische Gemeinde betrachtet mit Recht diesen Tag als einen Festtag besonderer Art. Wie kein anderer Beamter steht der Pfarrer dem Leben der Familie nahe; er teilt mit ihr Freude und Leid; jede Familie sieht in ihm ihren treuergebenen Freund und Berater. Man kann es daher recht verstehen, daß sich auf den neu ins Amt eintretenden Pfarrer erwartungsvoll und fragend die Blicke vieler Gemeindeglieder richten. Nicht als Fremder tritt Herr Pastor Luyken unter uns. Als Sohn einer alt angesessenen Gummersbacher Familie, die nahezu ein Jahrhundert dem öffentlichen Leben in unserm Gemeinwesen in sozialen und in kirchlichen Dingen das Gepräge hat aufdrücken helfen, ist er in Gummersbach aufgewachsen, und hier hat er auch den besten Teil seiner seitherigen amtlichen Wirksamkeit verbracht. Geboren am 30. Dezember 1877, besuchte er bis zu seinem 12. Lebensjahre die hiesige Rektoratschule; dann trat er in das Gymnasium zu Wetzlar und danach in das Gymnasium zu Bonn ein. Hier erwarb er sich 1896 das Zeugnis der Reife. Er studierte in Bonn, Berlin und Halle. Von 1899—1901 war er Lehrer und Erzieher im Pädagogium zu Godesberg. Im April 1900 legte er die erste und — nachdem er ein Jahr das Soester Predigerseminar besucht hatte — im Oktober 1902 die zweite theologische Prüfung ab. Dann war er eine Zeitlang als Vertreter eines erkrankten Pfarrers in Kirchberg (Hunsrück) tätig. Im Juli 1903 wurde er zum Gemeindehilfsprediger in Gummersbach gewählt und am 8. Oktober desselben Jahres durch den Herrn Superintendenten in dieses Amt eingeführt. Ausgestattet mit einem tiefgründigen theologischen Wissen und einer glücklichen Rednergabe, die ihn mit sicherm Takt den Volkston treffen läßt, hat sich Herr Pastor Luyken während seiner hiesigen Wirksamkeit durch sein offenes, leutseliges und menschenfreundliches Wesen das Zutrauen aller derer erworben, die ihm näher getreten sind. Stets hat er sich seiner verantwortungsvollen Stellung würdig, als ein Mann wahrer Ueberzeugungstreue bekundet, hinter dessen Wort die ganze Persönlichkeit steht, und manchem Armen hat er in aller Stille Hilfe zu bringen gewußt!

Mit den Gliedern der evangelischen Gemeinde senden auch wir ihm zum Antritt seines neuen Amtes unsere aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche. Möchte es ihm dauernd beschieden sein, als Freund und Berater seine Pfarrkinder zu erbauen und aufzurichten, den Armen zu helfen, die Kranken und Trauernden zu trösten zum Segen der Gemeinde und zu seiner eigenen Befriedigung!

Rheinland-Westfalen.

(Nachdruck aller mit Zeichen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts nur mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.)

* **Gummersbach**, 30. Juni. Der gestrigen Stadtverordnetensitzung wohnten unter Vorsitz des Herrn Beig. Pickhardt, Herr Beig. Siebel und die Herren Stadtverordneten Baldus, Bergerhoff, Bochacker, Breidenbend, Eulenhöfer, Grote, Hundt, Kratwinkel, W. Kritzler, C. Kritzler, Lüdorf, San.-Rat Dr. Rodl, Eugen Sondermann, F. Biebahn, W. Biebahn bei. Das Protokoll führte Herr Sekr. Schneppel.

1. Erweiterung der Oberrealschule i. E.

Der Herr Vorsitzende teilte mit, daß die Pläne für eine Erweiterung der Oberrealschule nebst Kostenanschlägen (120 000 M.) vorliegen. Der mit anwesende Direktor der Oberrealschule, Herr Dr. Ellenbeck besprach die Entwickelung der Anstalt und die Notwendigkeit der Erweiterung der letzteren, welche schon jetzt den Anforderungen bezüglich der Räumlichkeiten nicht mehr entspricht. Er empfahl den vorliegenden Plan des Architekten Kiefer, für den das Kuratorium sich einstimmig entschieden habe einer wohlwollenden Prüfung und Annahme. Nach einiger Diskussion beschloß das Kollegium:

Stadtverordnetenversammlung bewilligt die Mehrkosten, welche entstehen durch Berufung von weiteren Lehrkräften an die Oberrealschule i. E., infolge der mit dem Schuljahre 1907 erforderlich werdenden Teilung von Schulklassen. Ferner werden bewilligt zu Ausführung des Schulerweiterungsbaues, einschließlich Turnhalle, nach dem Plane und Kostenanschlage des Herrn Architekten Kiefer 120 000 Mark, welcher Betrag, soweit er nicht aus verfügbaren Bestandgeldern der Anstalt zu decken ist, bei der hiesigen Sparkasse aufgenommen werden soll. Zinsfuß und Amortisationsquote sollen später festgesetzt werden. Der Vorsitzende wird ermächtigt, mit dem Architekten Kiefer, dem die Bauleitung bezw. Aufsicht übertragen wird, bezüglich der Entschädigung hierfür in Verhandlung zu treten.

2. Bewilligung der Kosten für die Anlage eines Bürgersteigs an der katholischen Schule hierselbst.

Die Kosten belaufen sich auf etwa 850 M. Die Baukommission schlägt vor, diese Kosten zu bewilligen. Kollegium verhält sich ablehnend.

3. Verkauf der Schulbänke usw. der landwirtschaftlichen Winterschule an den Kreis.

Der Wert der in Rede stehenden Sachen ist auf 558 M. 65 Pfg. taxiert. Herr Stadtv. Grote soll nach Feststellung der Anschaffungskosten nochmals die Sachen nachtaxieren. Die Baukommission soll dann endgültig darüber beschließen.

4. Feststellung der Rechnung des städt. Schlachthofes für 1905/06.

Die schon früher vorgelegte Rechnung wird mit 30,750,84 Mark festgesetzt und dem Kassenverwalter Entlastung erteilt.

5. Wahl eines Armenarztes an Stelle des verzogenen Herrn Dr. Luebke.

Herr Dr. Monninger-Vollmerhausen wird als Armenarzt gewählt.

6. Antrag auf Anderung der Pflegekostensätze im hiesigen Krankenhause.

Kollegium beschließt, es bei den bestehenden Sätzen bewenden zu lassen.

7. Verschiedene Mitteilungen.

Versammlung genehmigte den vom Stationsgehülfen Rob. Hermann in Gummersbach gestellten Antrag auf Freigabe von Grundstücken aus der Mithaft für die Hypothek von 3500 M.

Versammlung beschloß, i. S. Klage des Provinzialverbandes gegen die Stadtgemeinde Gummersbach, betreffs Anbringung von Schutzgeländern an der Straße Derschlag—Meinerzhagen, von weiteren Schritten Abstand zu nehmen.

Die Reihenfolge der Beigeordneten, in welcher dieselben den Herrn Bürgermeister zu vertreten haben, soll wie bisher bestehen bleiben.

Die Beschaffung von Anschlagtafeln zum Anbringen von Wettervorhersagen und Wetterkarten wird abgelehnt.

Vorsitzender teilte mit, daß für die Kanalanlage in der Schützenstraße Rohre von 50 cm l. W. erforderlich seien.

Versammlung war der Ansicht, daß geeignetes Gelände zur Errichtung von Fürsorge-Erziehungsanstalten in hiesiger Stadtgemeinde nicht vorhanden sei.

Um 7 Uhr wurde nach Verlesung des Protokolls die Versammlung geschlossen.

* **Gummersbach**, 29. Juni. Das Königliche Schöffengericht verurteilte in seiner Sitzung am 23. d. Mts. die Fabrikarbeiter Otto Br. und Artur W. aus Hesselbach zu je 20 Mark oder 6 Tage Haft, weil sie sich trotz der Aufforderung des Gendarmen weigerten, bei Löschung eines im Stentenberge ausgebrochenen Waldbrandes Hülfe zu leisten. — Fabrikarbeiter Emil H. in Stromhach, der einen öffentlichen Weg durch Abgraben verringert hat, bekam 3 Tage Haft. — Fuhrunternehmer Wilhelm J. aus Niedernhagen ließ Pferde, die verschiedene Wunden trugen, zum Ziehen benutzen und machte sich dadurch der Tierquälerei schuldig, wofür das Gericht 10 Mark Geldstrafe festsetzte. — Wegen unberechtigter Jagdausübung wurde der Steinbrucharbeiter Johann d. C. in Frömmersbach mit 30 Mark und Einziehung des Gewehrs bestraft. — Der Arbeiter Gustav F. von Kleinenbernberg stahl seinem Hausherrn ein Fahrrad und fuhr damit in die Welt hinaus, seine Familie in bülfloser Lage zurücklassend. Einige Monate vermochte er sich den Nachforschungen der Behörden zu entziehen, dann wurde er ergriffen und heute für sein unredliches, pflichtwidriges Verhalten mit 3 Monaten Gefängnis sowie 4 Wochen Haft bestraft. — In der Nacht zum 21. April d. J. drang der Arbeiter Wilhelm W. aus Frömmersbach unbefugt in den Fabrikraum der Firma Kr. und Sch. hierselbst ein, was mit 20 M. Strafe geahndet wurde. — Der Kaufmannslehrling Friedrich H. von hier konnte sich ein Tesching und verursachte durch leichtsinnige Handhabung desselben beinahe ein Unglück. Wegen Nichtbesitzens eines Waffenscheines hat er 10 M. Strafe zu zahlen. — Auf 2 Wochen Gefängnis wurde gegen die Ehefrau Robert O. aus Marienheide erkannt, die ihrem Stiefvater einen größeren Geldbetrag entwendet hat.

* **Gummersbach**, 30. Juni. Die Generalversammlung der freiw. Feuerwehr findet nicht morgen, sondern heute abend statt.

× **Gummersbach**, 30. Juni. Einem Arbeiter, der in seiner Wohnung eine Schaufel reparierte, die er auf seiner Arbeitsstätte zu benutzen pflegte, flog bei dieser Beschäftigung ein Eisensplitter ins Auge, wodurch dessen Sehkraft erlosch. Die um Entschädigung angegangene Berufsgenossenschaft lehnte den Rentenanspruch des Verletzten ab, weil das Vorkommnis nicht als Betriebsunfall anzusehen sei und dieser Entscheid wurde vom Schiedsgericht für Arbeiterversicherung bestätigt. Letzteres ging dabei von der Erwägung aus, daß das Zurechtmachen und Ausbessern des dem Arbeiter selbst gehörigen Arbeitsgerätes im allgemeinen nicht dem Betriebe zuzurechnen sei und zwar auch dann nicht, wenn es in der Absicht erfolge, das Gerät demnächst bei der Arbeit zu verwenden. Das Reichs-Versicherungsamt als letzte Instanz hat nunmehr ebenfalls in diesem Sinne entschieden und die eingelegte Berufung kostenfällig abgewiesen.

+ **Gummersbach**, 30. Juni. Die Königliche Eisenbahndirektion in Köln hat namens der beteiligten Verwaltungen eine Uebersicht der mit Beginn der diesjährigen Herbstschulferien abzulassenden Feriensonderzüge herausgegeben. Es verkehren hiernach folgende Feriensonderzüge: Am 6., 8. und 9. August nach Bremen, Hamburg (Kiel, Güdsburg und den Nordseebädern), am 6. und 9. August nach Berlin, am 8. August nach München (Kufstein, Lindau, Bad Reichenhall, Salzburg) über Aschaffenburg nach Straßburg, Kolmar, Basel über Weißenburg und am 9. August nach Basel, Konstanz, Schaffhausen über Karlsruhe. Die Uebersicht enthält die Beförderungsbestimmungen, die Fahrpläne der einzelnen Sonderzüge, den Zeitpunkt der Ablassung und die Fahrpreise. Sie kann von den Fahrkartenausgabestellen der beteiligten Verwaltungen unentgeltlich bezogen werden. Auch hängen entsprechende Plakate auf den Bahnhöfen aus.

* **Gummersbach**, 30. Juni. Die Ferien des Bezirksausschusses beginnen am 21. Juli und dauern bis zum 1. September d. J. Während der Ferien werden Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

* **Gummersbach**, 30. Juni. Wegen starker Inanspruchnahme der Betriebsmittel kann Anträgen auf Fahrpreisermäßigung und Gestellung von Sonderzügen für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften an Sonn- und Festtagen in der Zeit vom 15. Juni bis zum 30. September d. J. nicht entsprochen werden.

* **Gummersbach**, 30. Juni. Eine Vermehrung der Lose der Preußischen Lotterie tritt jetzt bei der 215. Ziehung ein, da infolge einer Konvention mit den betreffenden Staaten die hessisch-thüringische Lotterie aufgehört hat, zu existieren. Die Vermehrung beträgt 40 000 Lose und 18 000 Gewinne, so daß bei der am 9. Juli beginnenden Ziehung 288 000 Lose mit 128 000 in fünf Klassen verteilten Gewinnen und einer Prämie zur Ausspielung gelangen. Die Höhe der Prämie und der Hauptgewinn sind dieselben geblieben; es sind hauptsächlich die mittleren Gewinne von 5000 M. abwärts vermehrt worden.

+ **Ründeroth**, 29. Juni. Der Herr Regierungspräsident zu Köln hat die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für die Bürgermeisterei Ründeroth festgesetzt wie folgt: für männliche Arbeiter über 16 Jahre 2,50 M., für weibliche Arbeiter 1,50 M., für männliche Arbeiter unter 16 Jahren 1,25 M., für weibliche Arbeiter unter 16 Jahren 1,00 Mark. Die neuen Tagelohnsätze gelangen vom 1. Januar 1907 ab zur Anwendung. Vom gleichen Tage ab erhöhen sich auch die Beiträge zur Gemeindekrankenkasse und das von den Arbeitern zu beziehende Krankengeld.

v. **Köln**, 29. Juni. Der frühere Gefangenenaufseher Ittenbach, der wegen des Mordes an der Frau von der Ruhr, begangen in Venlo in Holland, vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilt worden war, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Sein Rechtsbeistand will nunmehr das Wiederaufnahmeverfahren in die Wege leiten.

× **Bonn**, 29. Juni. In dem Meineidsprozeß Beller und Genossen erklärten die Geschworenen nach mehr als 12stündiger Beratung sechs Angeklagte des wissentlichen Meineids für schuldig, dagegen den Angeklagten Kaufmann für nichtschuldig. Bei der Angeklagten Fischbach, die zweier Meineide schuldig ist, wurde eine fortgesetzte Handlung angenommen, auch wurde zu ihren Gunsten angenommen, daß sie sich durch Bejahung der ihr gestellten Frage bei Begehung des zweiten ihr zur Last gelegten Meineids der Strafverfolgung ausgesetzt haben würde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Heinrich Beller zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, die Ehefrau Wilhelm Oblig zu 1 Jahr Zuchthaus, Jakob Schmidt jr. zu 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus, Witwe Fischbach zu einer Zusatzstrafe von 2 Jahren zu der früher gegen sie erkannten Zuchthausstrafe von 4 Jahren, Witwe Johann Peter Krämer zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, Heinrich Krämer zu 2 Jahren Zuchthaus. Sämtliche Verurteilte wurden der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verlustig, auch dauernd für unfähig erklärt, als Zeugen oder Sachverständige vernommen zu werden.

vz. **Vom Mittelrhein**, 29. Juni. Die heißen Tage der letzten Woche haben das Wachstum im Weinberge außerordentlich gefördert. Die Traubenblüte ist fast allgemein. Wenn die günstige Witterung noch acht Tage anhält, ist quantitativ ein guter Herbst gesichert. Hoffen wir, daß dies auch bezüglich der Güte der Ernte zutreffen möge. Oidium und Peronosporatreten wohl an manchen Stellen auf, werden aber wohl keinen großen Schaden anrichten, da die Winzer fleißig und rechtzeitig geschwefelt und gespritzt haben. Alles in allem genommen berechtigt der Stand der Weinberge zu den schönsten Hoffnungen.

vz. **Trier**, 29. Juni. In der Weberbachstraße wurde ein zwölfjähriger Junge von einem herabrollenden Bierfaß zu Tode gedrückt.

+ **Trier**, 29. Juni. Der Allgemeine deutsche Jagdverein ist hier zur Jahres-Hauptversammlung vereint. Der Verein zählt 16 206 Mitglieder. Als Vorsitzende der Landesvorstände wurden gewählt für die Rheinprovinz Major a. D. Kopelius in Sulzbach, für Dessau General Kracht in Dessau, für Hessen der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich. Ort der nächsten Versammlung wird Altona bezw. Hamburg. Ein Antrag des Vereins, bei der Reichseisenbahn die Fracht für Wild, welches zu Zuchtzwecken eingeführt werde, zu ermäßigen, wurde abgelehnt. Der Verein erstrebt in einem neuen Vogelschutzgesetz, daß die Störche nicht mehr unter die nützlichen Vögel gerechnet und daß während der Schonzeit Schnepfen und Wachteln nicht mehr eingeführt werden dürfen. Den Antrag, den Forstbeamten für abgeschossenes Raubzeug Prämien zu gewähren, hat das Ministerium abgelehnt. Der Verein hat seine Mitglieder einer Haftpflichtversicherung angeschlossen. Einen längeren Vortrag hielt Forstmeister Bernstorff über Wildmarken.

bz. **Aachen**, 29. Juni. Zwischen der preußischen und niederländischen Regierung schweben seit einiger Zeit Verhandlungen über die Grenzverhältnisse. Beide Regierungen sind infolge des fortgesetzten Schmuggels dahin übereingekommen, zu prüfen, ob es nicht ratsam sei, daß bei Neubauten im Grenzbezirk nunmehr je 100 Meter beiderseits von der Landesgrenze gebaut werden dürfe. Eine Ministerialkommission war in den letzten Tagen in unserem Regierungsbezirk anwesend, beging die Grenze und nahm mit den holländischen Ortsbehörden Fühlung.

k. **Elberfeld**, 29. Juni. Die Ortsgruppen der Freunde evangelischer Freiheit in Rheinland und Westfalen haben in einer hier abgehaltenen gemeinschaftlichen Tagung nach einem Vortrage des Privatdozenten Lic. Niebergall-Heidelberg über Konfirmationsnöte einstimmig folgenden Beschlußantrag angenommen: „Wir verlangen im Interesse der Wahrhaftigkeit der Konfirmationsfeier Beseitigung der jetzt infolge des Bekenntniszwangs bestehenden Notlage."

k. **Elberfeld**, 29. Juni. An Blutvergiftung gestorben ist die Frau eines Fuhrmanns an der Franzenstraße. Sie hatte ein kleines Geschwürchen am Munde, welches sie aufkratzte. Nach kurzer Zeit schwoll aber das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit an, der herbeigerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung und ließ die Frau ins Bethesda-Krankenhaus bringen, wo sie am Abend bereits unter großen Schmerzen gestorben ist. Ein kranker Mann und sieben Kinder trauern um die so jäh Dahingeschiedene. Der traurige Fall dürfte andere wieder zur Vorsicht mahnen.

+ **Wülfrath**, 29. Juni. In den Anlagen des Schlosses Aprath wird von der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Mettmann am Donnerstag, 5. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr beginnend, eine Stuten- und Fohlenschau veranstaltet.

vz. **Hattingen** a. d. Ruhr, 29. Juni. Ein Fabrikarbeiter aus Herbede ertrank, als er in der Ruhr ein Bad nehmen wollte, vor den Augen seines 15jährigen Sohnes.

k. **Kaldenkirchen**, 29. Juni. Gestern mittag 12 Uhr 30. Min. trafen 10 Offiziere des Krefelder Husaren-Regiments unter dem Kommando des Oberstleutnants Husaren-Regiments. Nach der Begrüßung fand an der Grenze vom Obersten Westenberg, Kommandeur des 2. Niederländischen Husaren-Regiments. Nach der Begrüßung fand an der Grenze die Vorstellung der Leiter, dann der Krefelder Offiziere statt. Die Regimentsmusik intonierte die deutsche Hymne. Kameradschaftlich ritten sie zum Marktplatz und zum Kasino, empfangen von einer großen Menschenmenge. Nach dem Ehrentrunk begaben sie sich zum Café National, wo das Frühstück eingenommen wurde. Während des Ehrentrunks und des Frühstücks spielte die Regimentskapelle. Beide Lokale sind festlich geschmückt. Das Menü zeigte die Bildnisse der Königin Wilhelmina und des Kaisers Wilhelm.

bz. **Essen**, 29. Juni. Zu der Verhaftung zweier Arbeiter der Kruppschen Fabrik in Essen, die, wie wir bereits meldeten, unter dem Verdacht des Verrates militärischer Geheimnisse erfolgte, wird von dort weiter berichtet, daß die Verhafteten, die Arbeiter Schäfer und Schewe, beschuldigt werden, Zeichnungen von Kanonen und Geschützen angefertigt und sie an eine fremde Macht verkauft zu haben. Der eine der Festgenommenen machte sich in letzter Zeit durch auffallend große Geldausgaben verdächtig. Wie festgestellt werden konnte, hat dieser bereits größere Beträge für verkaufte Zeichnungen erhalten.

vz. **Essen**, 29. Juni. Die Beschlagnahme der Morgenausgabe der „Rhein.-Westf. Zeitung" vom 8. Juni wegen des Leitartikels „Der geflickte Dreibund" ist auf Verfügung der Staatsanwaltschaft aufgehoben worden.

bg. **Essen**, 26. Juni. Für einen Liter Schnaps hatte ein Handlanger in der Altendorferstraße bei seinem Kostwirt das Zerkleinern einer Karre alten Baubolzes übernommen. Während dieser Arbeit nun schlug sich der infolge des reichlichen Spritgenusses Angetrunkene unvorsichtigerweise ein Stück vom Daumen und Zeigefinger der linken Hand. In seinem Dusel dachte er immer noch weiter, bis er schließlich mit Blut besudelt aufgefunden wurde. Der Verstümmelte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

vz. **Meiderich**, 29. Juni. Hier fiel ein Dachdeckermeister von einer Mansardenüberdachung auf die Straße und war nach wenigen Minuten tot.

bz. **Löhne**, 29. Juni. Hier hat sich der Bahnhofswirt Fehring vom D-Zug zermalmen lassen. Er glaubte, daß das Alkoholverbot des Eisenbahnministers ihn so schädigen würde, daß er die Pacht nicht erschwingen könnte. Er hatte infolge des Alkoholerlasses um eine Herabsetzung der Pacht von 9000 auf 7000 M. gebeten und heute morgen einen ablehnenden Bescheid erhalten. Im vorigen Jahre hatte er an einem Tage Frau und Mutter durch den Tod verloren.

× **Bochum**, 29. Juni. Laut Veröffentlichung im „Staatsanzeiger" scheidet die Stadt Herne im Regierungsbezirk Arnsberg zum 1. Juli ds. Js. aus dem Verbande des Landkreises Bochum aus und wird einen eigenen Stadtkreis bilden.

+ **Dortmund**, 29. Juni. Der Personenzug Berlin—Köln, der 8 Uhr 9 Minuten Dortmund verläßt, stieß bei Mengede mit einem Güterzug zusammen. 20 Güterwagen entgleisten. Die Strecke ist gesperrt, und der Verkehr wird durch Sonderzüge aufrecht erhalten.

bg. **Gevelsberg**, 29. Juni. In einem Garten an der Hagenerstraße hatte man, um die Sämereien vor den Vögeln zu schützen, einen Strohhut als Vogelscheuche aufgestellt. Ein Spatzenpaar baute jedoch sein Nest in demselben und heute liegen bereits sieben Eier darin.

× **Hagen**, 29. Juni. Die Ausschachtungsarbeiten auf dem großen Gelände am Hauptbahnhof, auf dem das neue Hauptpostamt errichtet wird, werden sehr eifrig betrieben. Es sind im ganzen 10 000 Kubikmeter Erdmassen wegzuschaffen. Diese werden nach Altenhagen verbracht, wo sie zu Anschüttungen für die neue Turn- und Feuerwehrgeräte-Fabrik von H. Meyer verwendet werden. Die Ausschachtungen auf dem neuen Postgelände sind bereits auf dem nordöstlichen Teile soweit gediehen, daß mit dem Mauern der Fundamente begonnen werden kann. Auch mit den Vorarbeiten zum Bahnhofsumbau ist man eifrig beschäftigt. Der Eisenbahnfiskus setzt seine Grundstücksankäufe eifrig fort. In Oberhagen ist man mit den Tunnelarbeiten beschäftigt, während die Stadt bereits mit Rücksicht auf die spätere Lage des Bahnhofes und der Volmebrücke mit Straßenregulierungen begonnen hat. Da es sich vorwiegend um umfangreiche Erdarbeiten handelt, sind gegenwärtig zahlreiche Italiener hier beschäftigt.

Vermischte Nachrichten.

= **Lübeck**. Die Hebamme Langmaak, die im Jahre 1894 wegen Ermordung eines neugeborenen Kindes zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist, nachdem sie zwölf Jahre der Strafe verbüßt hat, vom Senat nunmehr vollständig begnadigt worden.

k. **Leipzig**. Die zwanzigjährige Seminaristin Margarethe Abendroth hat sich gemeinschaftlich mit dem 21jährigen Handlungsgehülfen Kitel aus unglücklicher Liebe das Leben genommen. Die beiden wurden in einem Walde aufgefunden. Sie hatten sich die Pulsadern geöffnet und sich dann erschossen.

k. **Zerbst**. Die Frau des Bauschullehrers Happach, die mit einem Gymnasiasten ein Liebesverhältnis unterhielt, ist wegen Beiseiteschaffung eines Kindes mit ihrem Liebhaber verhaftet worden.

n. **Löwen**. Bei einer Schlägerei auf einem Jahrmarkt zwischen Zivilisten und Soldaten in dem Dorfe ist ein Artillerist erstochen und ein zweiter durch einen Schlag an den Kopf so verletzt worden, daß er wahnsinnig wurde.

x **Hannover**. Ein Jagdunglück hat sich bei Hannover ereignet: Sonntagabend machte ein Student mit der Tochter eines Bürgers aus dem benachbarten Linden einen Spaziergang nach dem Walde zwischen Devese und Ohlendorf. Sie setzten sich am Rande des Waldes nieder, um das mitgebrachte Abendbrot zu verzehren. Plötzlich krachte ein Schuß und beide stürzten schwerverletzt zu Boden. Der Jagdaufseher, der im Walde auf Rehböcke anstand, hatte die beiden für Wild gehalten und auf sie geschossen. Nach längerer Zeit, als Dorfbewohner herbeigeeilt waren, gelang es, die Schwerverletzten in ein Krankenhaus zu befördern. An dem Aufkommen des Studenten wird gezweifelt; die Verletzungen des Mädchens sind schwer, doch wird es am Leben erhalten werden können.

x **Kassel**. Eine von den Bankhäusern Pfeiffer und Mauer u. Plaut geführte Vereinigung hat das alte Hoftheater zu dem Preise von mehr als zwei Millionen Mark angekauft.

London. Durch Kentern einer Schaluppe ertranken in Humber zwei Frauen und drei Kinder. Die Schaluppe, die vor Anker gelegen hatte, begann plötzlich diesen zu schleppen, geriet auf Grund und kenterte. Die Frau des Schiffers, sowie deren drei Kinder und die Großmutter schliefen unter Deck, als sich der Unfall ereignete.

* Die Lage in Rußland.

h. Petersburg, 29. Juni. In den leitenden Kreisen herrscht große Aufregung wegen der an Meuterei streifenden Unruhen im 1. Bataillon des Preobraschenskyschen Regiments. Auch das 2. und 3. Bataillon hatten sich zunächst dem ersten angeschlossen, bekundeten aber dann Reue über ihr Verhalten. Das 1. Bataillon, das „Bataillon Sr. Majestät" heißt und seine Kaserne im Winterpalais hat, verletzte die Disziplin in so hohem Grade, daß Grenadiere, Ulanen und Schützen sowie eine Artilleriebrigade aus Krassnoje Sselo nach Petersburg berufen wurden, um die Entwaffnung des Bataillons vorzunehmen. Das Bataillon wurde dann nach Auslieferung der Rädelsführer nach Krassnoje Sselo geschafft. Das Sseménowsche Regiment war an den Unruhen nicht beteiligt.

-. — Auf dem Torpedoboot „Mjetli" erbrachen zwei Matrosen die Schiffskasse, raubten 3000 Rubel und entflohen. — Der über Berditschew, Tagarrog, das Dongebiet, Nischni-Nowgorod und die Bahnlinie Moskau-Nischni-Nowgorod sowie über die Stadt und den Kreis Homel verhängte außerordentliche Schutz ist bis auf weiteres verlängert worden.

Wladikawkas, 29. Juni. Die achtzehnte Gebirgsbatterie, in der seit dem 26. Juni eine starke Gärung herrschte, feuerte Mittwoch abend drei Schüsse aus Geschützen und Revolverschüsse auf andere Batterien ab. Zwei Bataillone des Regiments Apscheron entwaffneten die meuternde Batterie ohne Blutvergießen.

Ein Bombenlager an der deutsch-russischen Grenze?

Polnische Blätter veröffentlichen ein angebliches Schreiben des Polizeirats Mädler in Kattowitz an die russische Gendarmerie in Warschau, in dem dieser auf die Einfuhr von Bomben aus Paris über Kattowitz—Sosnowice aufmerksam macht. So seien am 28. Mai acht Bomben und neun Pakete mit Browningrevolvern per Post nach Kattowitz abgesandt worden, die gestern (der Brief weist kein Datum auf) in Kattowitz eintreffen sollten. Gleichzeitig wird in dem Schreiben auf die Absicht der russischen Revolutionäre, die Brücke zwischen Schoppinitz und Sosnowice in die Luft zu sprengen, aufmerksam gemacht, auch das Signalement von einigen russischen Studenten, die die Bombensendung von Kattowitz abholen sollten, wird angegeben. Ob ein solches Schreiben abgegangen ist und ob der angebliche Inhalt mit der Wahrheit sich deckt, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

Haferspanien.

Eingesandt.

(Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortlichkeit für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.)

Alferzhagen, 29. Juni.

„Weiß einer unserer Leser eine andere Erklärung?" so lautete die Schlußfrage einer Briefkasten-Notiz in unserer „Gummersbacher". Ich erlaube mir auf Grund einer im Waldbrölschen lebenden Sage nachfolgendes Poem, diese Sache betreffend, der Redaktion einzusenden.

Haferspanien.

Der Herbstwind über die Stoppel fegt,
Die letzten Garben sind umgelegt —
Es klappert die Haferkarre.
Die Gäule ziehen — der Bauer zwängt;
Der Giebelspeicher ist vollgedrängt,
Bis unter die letzte Sparre.

Im Hofe reitet der Ritter Huhn:
„Ihr Spurtenbacher müßt eilig tun,
Mir leidlich Haferbrot machen;
Ein Tag' auf vier, dann reit ich fort —
Der Herzog gibt was auf mein Wort,
Sorg ich für euere Sachen!"

Der Herzog von Berg hatt' ausgesandt —
Es sollen berichten über den Stand
Der Aemter Männer der Ehre —
Und das Getreide des Landes soll
Maßgebend sein für Zins und Zoll,
Daß keiner sich beschwere.

Es reitet Herr Huhn auf schwerem Roß
Mit Knappen ins Düsseldorfer Schloß.
Der Landtag hat angehoben.
Die Grafen und Edlen versammelt dort,
Sie haben nach Handschlag und Ehrenwort
Brot auf die Tafel geschoben.

Gebackenes Brot von des Landes Frucht,
Wie's stets dort üblich, — und jeder sucht
Sein Heimland rechtlich zu werten.
Da liegt der Pumpernickel der Mark,
Durch Arbeit gewonnen, zur Arbeit stark,
Und weiter des vielbegehrten

goldgelben Weißbrots vom Niederland,
Und Radensberg nicht dahinter stand,
Und Jülich erbrachte das Beste. —
Und alle Aemter brachten zuhauf
Die Speise des Volkes gut und vollauf.
— Dann prüften die Herren und Gäste.

Und nach der Prüfung erfolgte der Spruch,
Und jedes der Aemter trug Zins genug.
„Amt Winded! will es sich drücken?"
Des Herzogs Kämmerer zornig sprach:
„Schämt Ihr Euch, Ritter von Spurkenbach,
Das Brot herauszurücken?"

Des Volkes Brot, nach des Landes Art,
Zwei Haferbrote, zäh und hart,
Tät Ritter Huhn itzt weisen:
„Hier habt Ihr Steuern, hier habt Ihr Brot,
Hier habt Ihr des bergischen Landes Not —
Probiert dran Euer Eisen!

Zu Gnaden haltet! bei meiner Ehr —
Mein bergischer Bauer hat nicht mehr;
Für dieses muß er sich plagen!"
Des Herzogs Schwertknauf springt vom Roß,
— er traf das Brot. — Die Augen groß,
Tät er zum Ritter sagen:

„Habt Ihr nichts Besseres in Euren Höh'n,
Dann, Kämmerer, laß die Steuern stehn
Für Winded und Waldbröls Lande!"
Der Ritter griff sich in das Haar:
„Mein Haferspanien seit lange war,
Dazu auch außerstande!"

Hugo Fischer.

(Amt Winded hieß ehemals der zum Bergischen Herzogtum gehörende Kreis Waldbröl.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

1. Juli: Schwül warm, meist heiter und trocken. Stellenweise Gewitter.
2. Juli: Heiter, warme Gewitterluft.
3. Juli: Wenig verändert. Strichweise Gewitterregen.
4. Juli: Teils heiter, teils bewölkt, mäßig warm.

Markt- und Handelsberichte.

Bonn, 28. Juni. Aufgetrieben waren 5 Stück Großvieh, 123 Schweine, 233 Kälber, 2 Schafe. Bezahlt wurden für 50 Kgr. Schlachtgewicht: Schweine 1. Sorte 72—73 M., 2. Sorte 70 M., 3. Sorte 60—66 M., Kälber (Doppellender 105—110 M.) 1. Sorte 80—85 M., 2. Sorte 75 M., 3. Sorte 70 M. Der Geschäftsgang war in Schweinen ziemlich lebhaft, in Kälbern schleppend, sodaß Ueberstand blieb.

Beilage: Illustriertes Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Ev. Gemeinde Gummersbach.

Sonntag, den 1. Juli.
(3. nach Trinitatis.)

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst zur Einführung des bisherigen Gemeinde-Hülfspredigers Herrn Pastor Carl Luyken zum Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde durch Herrn Superintendenten Petersen aus Wiehl unter Mitwirkung des Kirchenchors, des Bläserchors und eines Schülerchors.

Heinrich Bovenschen
Inhaber **Karl Bovenschen**
Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft
Köln a. Rh., Hohenzollernr. 20
Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen
in jeder Preislage.
Telephon 4735.
Gegründet 1872.

Zurück Wendel
Spezialarzt für Frauenleiden
Köln a. Rh., R.-Wagnerstr. 9.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Kreistagsabgeordneten, Herrn Rudolf Wahlefeld in Bergneustadt, ist Herr Kommerzienrat **Ed. Dörrenberg** zu **Ründeroth** als Kreistagsabgeordneter aus dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer und Gewerbetreibenden gewählt worden. Gemäß § 58 der Kreisordnung vom 30. Mai 1887 bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gummersbach, den 15. Juni 1906.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Kirschstein, Kgl. Landrat.

Schulneubau.

Die Arbeiten und Lieferungen zu einem Anbau an die evangel. Schule in **Windhagen** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bauzeichnungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 17, zur Einsicht offen. An gebotsformulare können daselbst gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang genommen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 2. Juli d. Js., **vormittags** 11 Uhr, dem Stadtbauamte einzureichen. Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter.

Gummersbach, den 19. Juni 1906.

Der Bürgermeister:
In Vertretung:
Pickhardt.

Schützenfest
in **Gummersbach.**

Die Vergebung der Stände zu den Kram- und Schaubuden zu dem am 15., 16. und 17. Juli stattfindenden Schützenfest wird am

Donnerstag, dem 5. Juli, nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle erfolgen.

Gummersbacher Schützenverein.

Gasthof Gerhard, Eckenhagen,

hält sich Touristen und Ausflüglern bestens empfohlen.
Neuerbaute Terrasse, Saal mit Pianino.
Bielefelder Adler-Bier, ff. Weine, gute Küche.
Mäßige Preise.

Waren-Ausverkauf.

Infolge Bezugs von hier verkaufe ich von jetzt ab meine
Manufaktur-, Kurz-, Putz-, u. Wollwaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Heinrich Jaeger,
O.-Derschlag-Haltestelle.

Eine zuverlässige Hülfe für jede Küche ist MAGGI's Würze. Sie verbessert augenblicklich alle schwach geratenen Suppen, Saucen, Gemüse usw. Stets zu haben bei
G. Bonner Wwe. in Marienheide.

Gummersbacher Schützenbaugesellschaft,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Einladung

zur diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung
auf **Samstag**, den **7. Juli 1906**, nachmittags 6½ Uhr, im Café Blume hierselbst.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung, Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung.
2. Wahl zum Aufsichtsrat.

Gummersbach, den 30. Juni 1906.

Der Vorstand.

Oeffentliche Vorträge

über die Zeichen der Zeit und die gegenwärtige Wahrheit.
Jeden Sonntag und jeden Mittwoch, abends 8½ Uhr
Restaurant E. Jüng.
Thema für **Sonntag**, den **1. Juli:**

Die Kraft Gottes im Evangelium.

Prediger H. Schmitz.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Synodalgruppe der Freunde des kirchlichen Bekenntnisses in der Aggersynode.

Am Sonntag, 1. Juli, um ½ nach 5 Uhr, im Kranenbergschen Saale zu Biesfein **Vortrag** des Herrn **Professor Dr. D. König** aus Bonn über:

Die religionsgeschichtliche Stellung der Propheten Israels.

Eintrittspreis **30** Pfennig.
Jedermann ist freundlichst eingeladen

Der Vorsitzende:
Pfarrer von Lünen.

Gemeindesparkasse Marienheide.

geöffnet auch Sonntags von 11½—12½ Uhr, nimmt Einlagen in jeder Höhe auch durch die Post entgegen und verzinst solche vom 1. beziehungsweise 15. des Monats, ab 1. April 1906 zu 3¾ %.

Anträge auf erststellige Kapitalien werden jederzeit erbeten.

Sämtliche Mitglieder der Sparkassen-Verwaltung sind zur **Amtsverschwiegenheit** verpflichtet.

Die Garantie für die **Einlagen** trägt die **Gemeinde.**

Offeriere:

Zurückgesetzte Damenjacketts	M.	3,50— 5,00
moderne Staubmäntel	„	6,50—25,00
Stoffe, engl. Deff., pr. Mantel	„	4,80
hocheine Damen-Gummi-Mäntel	„	23,00
feinene Unterröcke, garniert,	„	2,00—10,00
150 Stück woll. Unterröcke	„	2,00—15,00
200 „ Blusen	„	1,50—15,00
50 „ vorjährige Blusen zum Ausſuchen	„	1,50
Damen-Schürze	„	1,50—10,00
Berliner Kostümröcke	„	2,25—25,00

Jede Machart wird innerhalb 8 Tagen nach Maß geliefert.

In uni Batiste Etamine, Mousselin, Satin, Baumwoll-Mousseline 2c 2c. habe stets Neuheiten.

20 Dessins karr. Blusenstoffe per Meter	M.	0.50
6 Meter Kleidersamosen	„	2,40
5½ „ Kaschmirsamosen	„	3,50
1½ „ Schürzensamosen	„	0,90
7 „ Blaudruck	„	2,50
1200 „ (Biber-Reste) Sammet-Imitation, enorm billig,		
blauweiße Wandschoner	„	0,30
200 Stück Kinder-Kleidchen	„	0 60—12,0
50—60 Dutzend Korsetts	„	0,90— 6,0

Zum Gesang-Wettstreit

am 1. und 2. Juli in Dieringhausen.

1. Wenn scheint die goldne Frühlingssonne,
Die Nachtigall singt in dem Wald,
Dann wird das Herz erfüllt von Wonne,
Gesang von allen Lippen schallt.

2. So lang wie die Geschichte lehrte,
Von Adam, Eva, bis auf heut,
Seit Noah sich der „Sturmflut" wehrte —
Gesungen ward zu jeder Zeit!

3. Bald dringen ernst des Liedes Töne,
Dem Sangesbruder noch ins Grab, —
Und bald „erfreut" des Sanges Schöne,
Wo Liebe um die Liebe warb. —

4. Gesang erfüllt die heil'gen Hallen,
Schwingt sich zum Gott der Welt empor,
Und aus des Säuglings ersem Lallen
Bricht fröhlich bald das Lied hervor.

5. Die Heiden und die Christen singen,
Es singt das Weib, der Mann, der Greis,
Die Töne, wie auf Geistes Schwingen,
Verkünden Gottes Lob und Preis.

6. Die Feinde weichen, der Streit entfliegt,
Wo Sang man mit der Liebe schürt,
Drum pfleget nur stets das deutsche Lied
In Rein- und Feinheit unberührt.

7. Dies Lied gilt Euch, Ihr Sangesbrüder
Vom Rheinstrand und Westfalenland
Kommt oft nach „Dieringhausen" wieder
Wir reichen freundlich Euch die Hand.

Zurückgesetzte Kinder-Anzüge billig.
Die besseren Berl. rein Kammgarn-Kinder-Anzüge, Gr. 1—9, die zu kaufen sind, führe ich groß
Zurückgesetzte Herren Anzüge M. 12,00—25,00
In besserer Herren Konfektion, mit Roßhaar tadellosem Sitz, garantiert reines Kammgarn, mit Seiden-Effekten, habe vermehrt großstädtische Auswahl.
Schwarze Taillen- und Gehrock-Anzüge (hochfein)
Weiße und bunte moderne Westen
1000—1200 Stück Hosen M. 2,00—12,00
Strohhüte „ 0,25— 6,00
Filzhüte, alle Fassons, „ 1,50— 5,50
Cylinderhüte „ 5,00—12,00

Handeln gibt's bei mir nicht!!!

Fahrt wird bei Einkauf von Mk 20,00 im Kreise Gummersbach vergütet.

Aug. Prinz,
am Bahnhof Dieringhausen.

W. Lenz, Gummersbach,

empfiehlt in großer Auswahl:

Sommer- und Glacéhandschuhe,
alle Arten moderner
Korsetts,
seidene Bänder,
Sammet-Bänder,
Festons,
Spitzen und Pompons,
Gürtel,
Damen-Blusen,
Unterröcke,
Taschentücher,
Damen- und Herrenkragen.
Manschetten.

Fertige
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
Erstlings-Ausstattung,
Badetücher,
Handtücher,
Tischtücher und Servietten,
Betttücher u. Kissenbezüge,
Sommer-Unterzeuge,
baumwollene Strümpfe u. Socken,
Normalhemden,
Vorhemden,
Krawatten.

Regenschirme.

Solo
Pfd. 75 ₰

Geschmack, Aussehen und Aroma wie feinste Molkereibutter. Keine Hausfrau sollte versäumen, sich eine

Probe gratis!

holen zu lassen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nur käuflich bei:
Firma **Christ. Viebahn Söhne,**

E. Kwiet,
Gummersbach.

Wichtig für die Herren Bäckermeister!

Wer ist geneigt, mit mir behufs Erstellung eines
Kanalofens (Heißluftsystem)
oder eines
Dampfbackofens
zwecks Reklame für dortige Gegend in Unterhandlung zu treten? Die Bauausführung würde musterhaft und zum äußersten Preis erfolgen, sowie mehrjährige Garantie gegeben.

Ich möchte noch anführen, daß ich **in den letzten vier Jahren ca. 320 Oefen** erbaut habe, und bin zu näherer Auskunft und Einsendung von Katalog gerne bereit.

Wilhelm Steinweg,
Backofenbaugeschäft, **Stuttgart.**
Inhaber einer staatlichen Anerkennung.



Geschützt durch D. R. G. M.

Empfehle jeder praktischen Hausfrau die
Pendel-Waschmaschine
„Elita"
Sie wäscht nicht nur **schnell, leicht und rein,** sondern ist auch **extrastark** gebaut und verschleißt in Jahrzehnten nicht.
Alleinverkauf für die Kreise
Gummersbach, Olpe und Waldbröl
Aug. Hammer
Gummersbach.

Grümer & Neu
Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.
Kauft nur Grümer & Neu Panama-Holz-Wasch-Extract
Barmen-R

Technisches
Vermessungsbureau
von
E. Scheidt,
vereideter Landmesser und Kulturingenieur
in Gummersbach, Unter den Linden 9
in der Nähe des Bahnhofes.

Ausführung von: **Amtlichen Teilungsmessungen und Grenzherstellungen, Lage-, Stadtbebauungs- und Fluchtlinienplänen, Nivellements, Projekten für Klein- und Anschlußbahnen, Talsperren, Wehr- und Stauanlagen, Damm- und Wegebauten, Wasserleitungen, Drainagen und Bewässerungen, Kanalisationen, Vorarbeiten und Schlußvermessungen für Eisenbahnen und Chausseen.**

Schnelle Erledigung.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse 9. u. 10. Juli
1/1 1/2 1/4 1/10 Lose
40 20 10 4 Mark.
Porto 10 Pf. **O. Schnabel,**
Kgl. Lott.-Einn., Gummersb.

Ausarbeitung von
Patent- und Schutz-Gesuchen
gewissenhaft und billig.
Leop. vom Hofe, techn. Büro,
Derschlag 38.

August Hammer
Gummersbach
empfiehlt



Fahrräder
nur erstklassige Fabrikate, wie: Marke „Opel", „Cito" und „Wilhelmshöh" von Mk. 90,— an.
Teilzahlung gestattet.

Laufdecken
frische, gute Ware, Mk. 4,50, 6,—, 7,—, 8,50.

Gebirgsreifen
Mk. 10,50 und 12,50.

Luftschläuche
Mk. 3,40, 3,90, 4,50.

Freilauf
mit Rücktrittbremse von Mk. 11,— an.

Alle vorkommenden Reparaturen werden in meiner Werkstätte bestens ausgeführt bei billigster Berechnung.

Emaillieren und Vernickeln gebrauchter Räder in gediegenster Ausführung.

Verleih-Räder
für
Herren und Damen.

1 Waggon
Magnum bonum
angekommen.
Heinrich Hahn, Derschlag.

Eine neue Theke, 155 cm lang, **3 Regale, 1 Glasladen** für Zigarren oder Ansichtskarten, **1 Treppenleiter** billig abzugeben.
C. Antweiler sen.,
Gummersbach.

Das Waldbeerensuchen
auf dem Kerberge und in der Nähe der Lehrechtsruh ist einstweilen verboten.
Sandhövel, Förster.

Feuerwehr Gummersbach.
General-Versammlung
Heute, Samstag, den 30. Juni, abends 8½ Uhr.

Tagesordnung:
Auszahlung von Brandgeldern.
Ausflug.
Kassenbericht.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gummersbacher Schützen-Verein.
Mitgliederversammlung
am **Samstag**, dem 30. ds. Mts., abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn **Carl Schulte** hier (nicht im Schützenhause).

Tagesordnung:
Wahl des Büchsenmeisters.
Wahl der Schießkommission.
Bericht der Weinkommission.
Anmeldung neuer Mitglieder.

Scheibenschießen
am **Sonntag**, dem 1. Juli ds. Mts., nachm. 4—7 Uhr.

Gummersbach,
den 23. Juni 1906.

Der Vorstand.

Gummersbacher Kriegerverein.
Sonntag, dem 1. Juli, nachmittags 6 Uhr
General-Versammlung.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Wahl des Vorstandes der **Sterbekasse.**
Festangelegenheit.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bienenzucht-Verein
für den
Kreis Gummersbach.
Versammlung
am Sonntag, dem 1. Juli, nachm. 4 Uhr, in **Windhagen** am Stande des Vereinsvorstehers. Die Vereine Overath und Thier-Wipperfürth kommen zu Besuch.

1. Praktische Arbeiten.
2. Königinnenzucht und Zusetzen.

Bei Gelegenheit des Gesang-Wettstreits in Dieringhausen findet bei mir in Brüdl am Sonntag, dem 1. Juli,

Ball

statt, wozu ich freundlich einlade.
August Sattler.

Anläßlich des Sängerfestes in Dieringhausen am Sonntag daselbst
Karussell-Belustigung,
wozu freundlichst einladet
Otto Kusenberg.



Kursus
für vereinf. Stenographie Stolze-Schrey.
Anmeldungen nimmt entgegen der Kursusleiter **Wilh. Klein, Hohl,** sowie **Aug. Sattler, Brüdl.**

Kwiet-Herde

sind die
Besten u. Billigsten.

Mk. 45

kostet nur:
1 Herd, ff. creme emailliert mit blauem Dekor auf allen 3 Seiten.
Türen nach vorne weit hervorspringend.
Bratofen mit Filzgeltüren und 2 Griffen versehen.
Nickelleisten an 3 Seiten ringsherum
Nickelstangen
Sonst reich mit Nickel dekoriert.
Alle Herde werden mit Garantieschein verabfolgt.

Vorzüge meiner Herde.
Unbedingte Garantie für:
I. sparsames Brennen,
II. vorzügliche Heizkraft,
III. langjährige Haltbarkeit,
IV. niedrige vollständig konkurrenzlose Preise.

E. KWIET Firma Chr. Viebahn Söhne, **Gummersbach.**
Fabriklager von Herden und Oefen.

Siamosen-Reformschürzen M. 1.00 — Zierschürzen 25 Pfg.

Gebrüder Hollmann, Gummersbach.

Weisse Nachtjacken M. 1.00. — Chiffon-Damen-Hemden 85 Pfg. — Kinder-Kleidchen M. 1.00. — Korsetts 70 Pfg.

Der große

Sommer-Ausverkauf

beginnt **Samstag**, den **30. Juni** und dauert bis **Schützenfest.**

Es kommen nur gute, reelle Waren zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

So lange der Vorrat reicht:

Reste:

Reste Kattun für Kleider und Blusen	pr. Mtr.	30	Pfg.
Reste baumw. Mousselin	„ „	40	„
Reste bedruckt Biber und Kleiderflanell	„ „	35	„
Woll-Mousselin, hübsche Muster	„ „	70	„
Organdy „ „	„ „	60	„
Weiß. Pelzpikee, gute Qual.	„ „	45	„
Kleidersiamosen	„ „	35	„
Reste farb. und schwarz. Kleiderstoffe	pr. Mtr.	75	Pfg.
Reste farbig. Kleiderstoffe zu Blusen	„ „	60	„
Reste farbig. Nouveautes in hell u. dunkel	„ „	100	„
Schürzensiamosen, waschecht, 120 breit	„ „	50 u. 65	„
Schürzendruck	„ „	65	„
Betttuchnessel, gute, feinfadige Qual., 160 breit	„ „	65	„
Engl. Tüll-Gardinen in wß. u. creme	„ „	40	„

Die noch vorrätigen:

Reisemäntel, Damen-Jacketts und Paletots, Kinder-Jacketts, Kinderkleidchen in Wolle, Kattun und Biber, Damen-Blusen, Kostümröcke, Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer-Joppen, Knaben-Blusen, Sonnenschirme und Sommer-Handschuhe

verkaufen wir, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Während des Ausverkaufs große Preisermäßigung in allen Abteilungen.

Weisse Kissenbezüge (ausgebogt) 70 Pfg. — Weisse Bettdecken M. 2.25.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 46. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für 1 M. i. Briefm.
Curt Röber, Braunschweig.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 91 Kreuzgasse 5, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Luhns waescht am besten

Schön
sind alle, die ein zartes, reines **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf. bei: **Franz Heuser**, sowie **G. Schulte** in **Gummersbach**, **Carl Scheffel** in **Bergneustadt**.



Dr. med. R. Kleyn,
prakt. homöop. Arzt **Spez.-Arzt für Haut- u. Unterleibsleiden**
Köln. Hansaring 36.
neben Kunstgewerbe-Museum.

Fort mit der alten Methode!

Etwas Neues! Etwas Gutes!

Denn nur das neue Dampf-Einmache-Verfahren mit dem Schmidt'schen Dampf-Einmache-Apparat

HILDESIA

ist die vorteilhafteste Art

um Gemüse, Obst und Fleisch auf Jahre hinaus frisch zu erhalten.

Ersparnis an Geld. Ersparnis an Feuerung. Ersparnis an Zeit.

Warum?



Verlangen Sie überall **Schmidt's Dampfeinmache-Apparate „Hildesia"**
derselbe gebraucht nur die Hälfte Kochzeit als alle anderen Einmacheapparate.
Fabrikanten:
GEBRÜDER SCHMIDT
HILDESHEIM.

Weil Sie nur die Hälfte Kochzeit gebrauchen
Weil in Dampf gekocht, alles ein viel feineres Aroma behält und schmackhaft bleibt als im Wasser
Weil man durch Dämpfen bekanntlich den Nährwert bedeutend erhöht u. Krankheitskeime erstickt.

Kein zerbrechliches Thermometer mehr im Apparat, wodurch die Hausfrau gezwungen war, ständig auf den Apparat zu achten.

Sondern ein einfaches Ventil m. Hütchen zeigt durch Geräusch die Kochzeit an und kann man ruhig den Apparat sich selbst überlassen.

Keine Unterbrechung während der Kochzeit, **einerlei** ob **starkes** oder **schwaches Feuer** vorhanden ist.

Daher billiger, praktischer u. angenehmer, wie alle alten Systeme. Also: **Fort mit der alten Methode,** befolgt den Imperativ

Koche mit Dampf,

denn Dampf wirkt Wunder!

Auf Original-Preise noch hoher Rabatt.

Niederlage für hiesige Gegend bei

P. Schramm,

Gummersbach.

Ernst Braun, Derschlag,
Stein- und Bildhauerei.
Spezialität:
Anfertigung von Grabdenkmälern,
feinste Ausführung,
in **Granit, Syenit, Marmor** und **Sandstein.**

Bei Kauf oder Beteiligung grösste **Vorsicht!**
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Kies-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offerteliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin dein Agent, nehme von deiner Seite Provision.
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 91 Kreuzgasse 5, I.

Am 1. Juli d. Js. wird die neue
Cigarretten-Steuer
eingeführt. Infolge derselben erhöht sich der Preis
für in Deutschland gearbeitete Cigarretten um ½—1 Pfg. pro Stück.
für ausländische Cigarretten um 1½—3 Pfg. pro Stück.
Durch mein großes Lager bin ich imstande, auch nach diesem Termin (so lange Vorrat reicht) zu alten Preisen zu verkaufen, jedoch ist Cigarrettenrauchern zu empfehlen, sich ehestens reichlich zu versehen, da einzelne Sorten bald vergriffen sein dürften.
W. Hoerder vorm. **Herm. Nörrenberg,**
Telephon 117. Gummersbach. **Telephon 117.**

PRYM'S LORE Dampfwaschmaschine.



No. 2, 3, 4, 4½ für kleine und grosse Haushaltungen, 5, 6 u. 7 für Hotels, Güter u. Anstalten
Preis von M. 30.— an.

PRYM'S RAPID Haushackofen.



Für jedes Gebäck und jedes Brennmaterial, bäckt tadellos Schwarz-, Weissbrod, Conditorwaren,
Verlangen Sie bitte unsere Preisliste mit Zeugnissen.
Prym & Co., Büsbach Rhld. (Tüchtige Vertreter gesucht.)

Ladung!!!

feinste neue italienische **Kartoffeln**
10 Pfund 60 Pfg.,
la. la. neue italienische do.
(feinste Mölle) 10 Pfund 75 Pfg.,
große Gurken
Stück 18 Pfg.
Täglich Eingang von frischen Erdbeeren, Kirschen, Aepfeln, Aprikosen, Pfirsichen, 2c.
zum billigsten Marktpreise!!!
Beste u. billigste
Bezugsquelle für sämtliche Lebensmittel!!!
Kölner Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden,
Gummersbach, Fernspr. 123,
Dieringhausen, am Bahnhof,
Bergneustadt, Kölner Str. 100.

Für jede bei mir gekaufte oder reparierte Uhr leiste **volle Garantie**, resp. zahle den Betrag zurück, wenn selbige nicht gut geht.
Otto Timpe, Uhrmacher, Gummersbach, Marktstr. 3

Patentanwalt
Sondermann, Elberfeld
Schutzmachsochung von
Erfindungen
in allen Staaten.

Sie verdienen 5 Mark
den Tag, Sommer u. Winter, zu Hause. Eine sorgenfreie und unabhängige Existenz. Näheres durch
Tillmann Obrudorf,
Mausbach bei Freudenberg, Kreis Siegen.

Für ein **Kolonial- und Manufakturwaren-Geschäft** wird per sofort eine jüngere
Verkäuferin
und ein
Lehrmädchen
gesucht. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter G. Z. 388.

In **Bergneustadt** sind einige, an der Köln-Olper Straße gelegene, schöne
Bauplätze zu verkaufen.
Anfragen unter **G. Z. 401** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich beabsichtige mein
Haus,
Marktstraße 3, mit großem Ladenlokal und schöner Gartenanlage unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
C. Rutweiler sen.,
Gummersbach.

Suche bis zum 1. Oktober ein **Wohnung** zu mieten von 3 bis 4 Zimmern mit Küche, Keller, Stallung nebst Zubehör in Bollenhausen oder Niederseßmar.
Gefl. Angebote an Fertebr. Münker, Kurtensiefen.

Wohnung
von 4 bis 5 Zimmern mit Mansarden für Oktober d. Js. zu mieten **gesucht**
Off. sub **G. Z. 406** an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht
ein leeres größeres Zimmer oder diesem entsprechenden Raum. Gefl. Angebote unter G. Z. 395 an die Exp. d. Ztg.

Einf. möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Singerbrinkstr. 35.

Suche per 1. Juli
möbl. Zimmer
mit voller Pension in anständigem Hause. Offerten unter **G. Z. 397** an die Expedition dieser Zeitung.

---

3 Anstreichergesellen
für sofort gesucht.
Karl Brüning,
Dieringhausen.

Proveres, zuverlässiges
Mädchen
per Ende August gegen guten Lohn gesucht.
Frau **Emil Jennes,**
Gummersbach.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
sofort gesucht Wo? zu erfragen in der Exp. dss. Ztg.

Proveres **Mädchen**
für kleinen Haushalt sofort gesucht.
Frau **Fritz Arnold**
Gummersbach